

Geleitwort

Die moderne Automobilindustrie ist ohne den Austausch von elektronischen Informationen über Informations- und Kommunikationstechnologien kaum mehr denkbar. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einer zentralen Thematik aus diesem Umfeld: Dem sicheren Austausch von elektronischen Informationen zwischen und in Unternehmungen im Allgemeinen und in vertikalen F&E-Kooperationen im Speziellen. Herr Heitmann hat den Anstoß für die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Problematik selbst gegeben und diese fundiert und umfangreich erforscht und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. In der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Einflussfaktoren auf die IT-Sicherheit in und zwischen Unternehmungen hinsichtlich technischer, organisatorischer, juristischer und monetärer Belange spiegelt sich die Erfahrung des Autors in diesem Themenkomplex wider und erhält dadurch eine starke Relevanz für die Praxis.

Das vielfach postulierte Ende der Perimeter Security (also des Schutzes der Unternehmungsgrenzen) wird in der Arbeit in Frage gestellt. Herr Heitmann zeigt auf, dass in unternehmensübergreifenden Kooperationen die Perimeter Security weiterhin einen zentralen Aspekt in der Absicherung von elektronischen Informationen bildet. Demnach ist der Schutz der eigenen Unternehmung die zwingende Voraussetzung für eine sichere elektronische Kooperation mit Dritten. Die hier vorgestellten Ansätze und Methoden stellen eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung der IT-Sicherheit in unternehmensübergreifenden Kooperationen dar.

Bochum, im März 2007

Prof. Dr. Roland Gabriel

Geleitwort

Die beiden wohl wesentlichsten Veränderungen, hervorgerufen durch den eHype, sind die unzähligen Online-Shops auf der Seite der Konsumenten sowie eine sehr enge Anbindung an Entwicklungs- und Logistiksysteme auf der Seite der Lieferanten. Mit dieser engen Verzahnung und der zur Verfügungstellung eines breiten Angebotes an Leistungen, Produkten und Informationen geht ein Aufweichen der alten IT Sicherheitsstrategien wie zum Beispiel der Abgrenzung durch Firewalls einher. Zur Zeit findet bei großen Herstellern eine ständige Abwägung zweier wesentlicher Geschäftsinteressen statt: Integration von Zulieferern und des Vertriebskanals gegenüber der Gewährleistung der Sicherheit. Hierzu bedarf es zunächst einer sorgfältigen Analyse und Bewertung des Risikos, hervorgerufen durch die IT-Unterstützung der Erweiterung der Prozessketten über die Unternehmensgrenzen hinaus. Insbesondere die Kosten-Nutzen-Betrachtung von IT-Sicherheit steckt hier noch ganz am Anfang einer gesicherten Methodik.

Herr Marcus Heitmann hat in seiner Arbeit über „IT-Sicherheit in vertikalen F&E-Kooperationen der Automobilindustrie“ aufbauend auf Theorien und Standards aus dem Bereich IT-Sicherheit eine sehr saubere Analyse des IT-Risikos und Maßnahmen zu dessen Minimierung abgeleitet. Insbesondere das von ihm mit entwickelte Konzept eines Access und Identity Management Frameworks ist Basis für eine Implementierung eines solchen Systems zur Verwaltung von über 800.000 IT Benutzern.

Ich danke Herrn Heitmann für unzählige Diskussionen über Sicherheitsaspekte zur Vermeidung von Risiken in der IT. Seine Kreativität ist in viele Projekte eingegangen und hat so manchen Vortrag bereichert.

Wolfsburg, im Februar 2007

Prof. Dr. Hans-Ottmar Beckmann, Volkswagen AG